
Mediationsverfahren Zukunft Landwehrkanal

Arbeitskreis: Naturhaushalt und Landschaftsbild

1. Sitzung

Protokoll

Datum: 15. Januar 2008

Beginn: 15.40 Uhr

Ende : 20.00 Uhr

Ort: Senatsverwaltung für Stadtentwicklung, Am Kölnischen Park 3, 10179 Berlin

Mediatoren und Protokoll: Beate Voskamp & Stefan Kessen

Teilnehmer/innen an der 1. Sitzung des Arbeitskreises:

Wasser- und Schifffahrtsverwaltung

Wasser- und Schifffahrtsamt Berlin	Herr Biewald	Fachgebietsleiter Unterhaltung des Gewässerbetts der Wasserstraße	anwesend
<u>Bezirksämter</u>			
BA Charlottenburg-Wilmersdorf	Graf zu Lynar	Umweltamt	anwesend bis ca. 19.00 Uhr
BA Neukölln	Herr Kittelmann	Grünflächenamt	anwesend
BA Treptow-Köpenick	Frau Roterberg-Alemu	Stadtplanungsamt S15	anwesend bis ca. 17.00 Uhr

Senat von Berlin

Senatsverwaltung für Stadtentwicklung

Abt. I Stadt- und Freiraumplanung	Frau Mangold-Zatti	Landschaftsplanung, Naturschutz und Forstwesen - Referat I E 121	anwesend
-----------------------------------	--------------------	--	----------

Senatsverwaltung für Gesundheit, Umwelt und Verbraucherschutz

Abt. II Integrativer Umweltschutz	Herr Rehfeld-Klein	Abteilungsleiter	anwesend
-----------------------------------	--------------------	------------------	----------

Anwohner / Bürger

Bürgerinitiative und Verein	Herr Appel		anwesend
"Bäume am Landwehrkanal"	Frau Dorbert		anwesend
	Frau Kleimeier		anwesend
	Herr Ginsberg		entschuldigt
	Herr Paulus		anwesend
Anwohnervorteiler / innen	Frau Fortwengel	Anwohnervorteilerin Fraenkelufer / BI	anwesend

Natur- / Umweltschutz

BUND	Frau Wilhams		anwesend
Grüne Liga Berlin	Herr Schael		anwesend
Nabu Landesverband Berlin e.V.	Frau Kielhom	Geschäftsführerin	anwesend bis ca. 18.00 Uhr

Schifffahrt

Van Loon	Herr Sahner	Geschäftsführer	nicht anwesend
----------	-------------	-----------------	----------------

Berliner Wasserbetriebe

	Herr Joswig	Netz- und Anlagenbau - Grundsatzplanung - NA-G/A	anwesend
--	-------------	--	----------

Bundesanstalt für Gewässerkunde

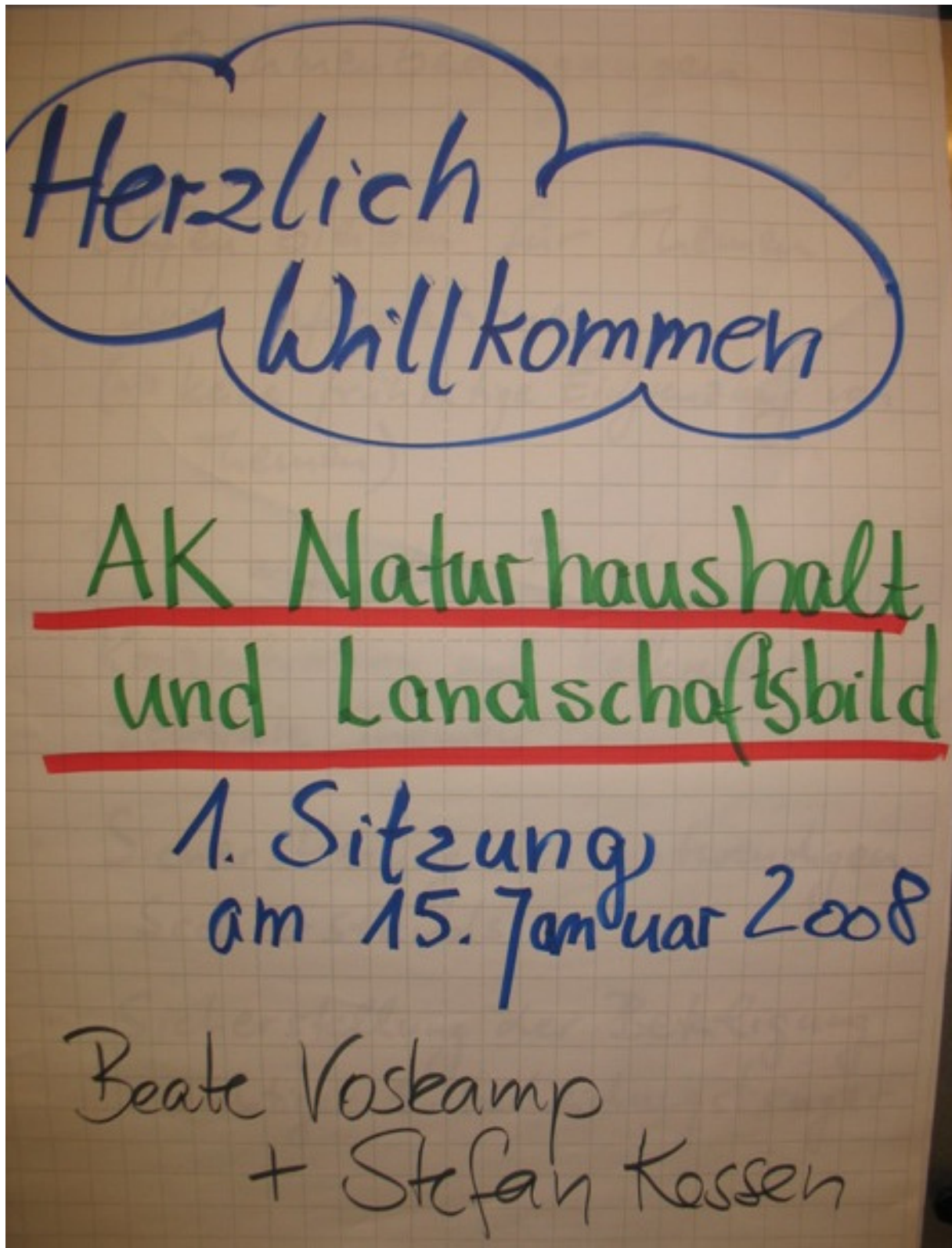
	Herr Wahl		anwesend
--	-----------	--	----------

Tagesordnung

1. Eröffnung, Begrüßung
2. Beschluss über die Tagesordnung
3. Themensammlung
4. Themenbearbeitung
 - 4.1 Umgang mit Muschelkolonien beim Einbau von Spundwänden
 - 4.2 Ufergestaltung / Vorbereitung des Themas für den nächsten Termin
5. Ausblick, Terminvereinbarung
6. Verschiedenes
7. Verabschiedung

TOP 1 Eröffnung und Begrüßung

zur 1. Sitzung des Arbeitskreises „Naturhaushalt und Landschaftsbild“:

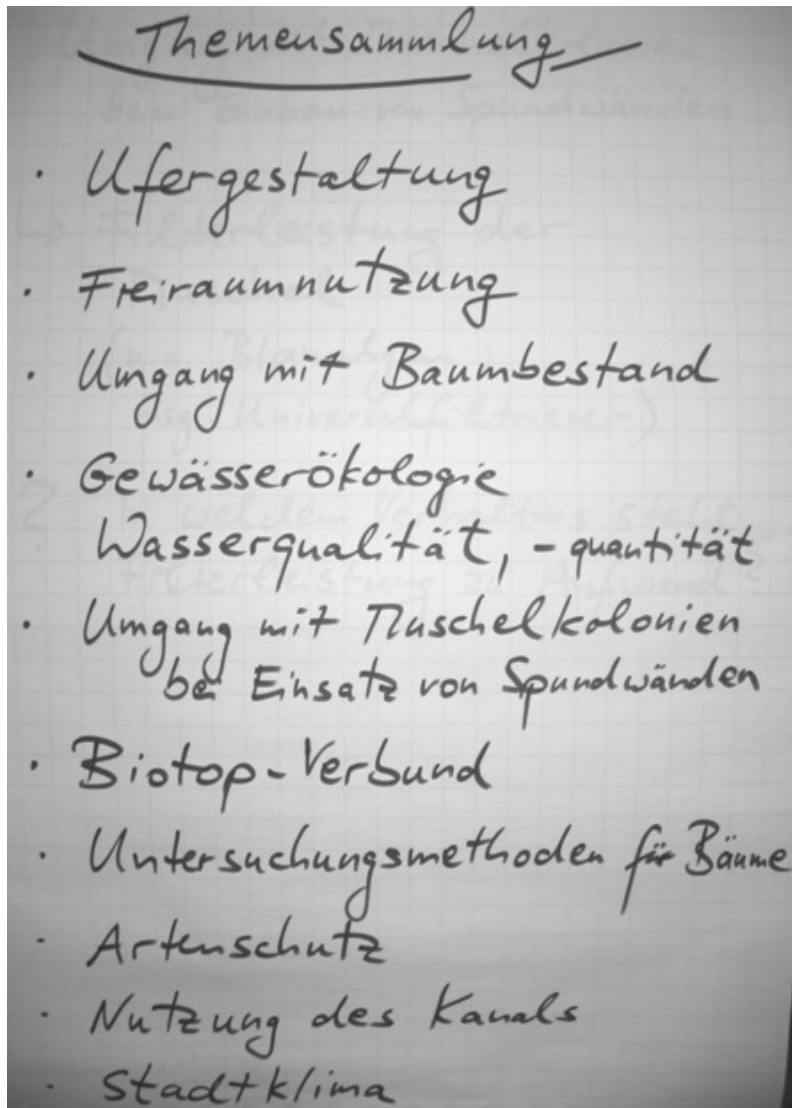


TOP 2: Beschluss über die Tagesordnung

Die Tagesordnung wurde beschlossen.

TOP 3: Themensammlung

Frau Voskamp stellte die Themenübersicht vor, die die Mediatoren aus der Themensammlung in der 1. öffentlichen Veranstaltung am 29. September 2007 im Umspannwerk Kreuzberg in der Art eines Mindmap zusammengestellt und mit dem Protokoll der 1. Mediationsforumssitzung versandt haben. Die Sitzungsteilnehmer wurden gebeten, die Themen dahingehend zu prüfen, inwiefern sie in diesem Arbeitskreis „Naturhaushalt und Landschaftsbild“ zu behandeln wären und ob die Liste für sie zunächst vollständig sei. Folgende Themen wurden von den Teilnehmer/innen benannt:



In der Diskussion wurde deutlich, dass Prioritäten der Themenbearbeitung dieses Arbeitskreises in der Klärung des Umgangs mit dem Baumbestand lägen wie auch in der Darstellung von Aspekten der Gewässerökologie. Gleichzeitig war den Vertreter/innen der Bürger- und Anwohnerinteressen wichtig, dass „über den Tellerrand geschaut“ werden müsse, indem auch Themen der Erholungs- und Freiraumnutzung (z.B. Fußgänger- und Radfahrerverkehr) am Kanal bearbeitet würden. Frau Willhams ergänzte, dass das Thema „Landschaftsbild“ bei mehreren Themen immer wieder eine Rolle spielen würde und nicht vergessen werden dürfe.

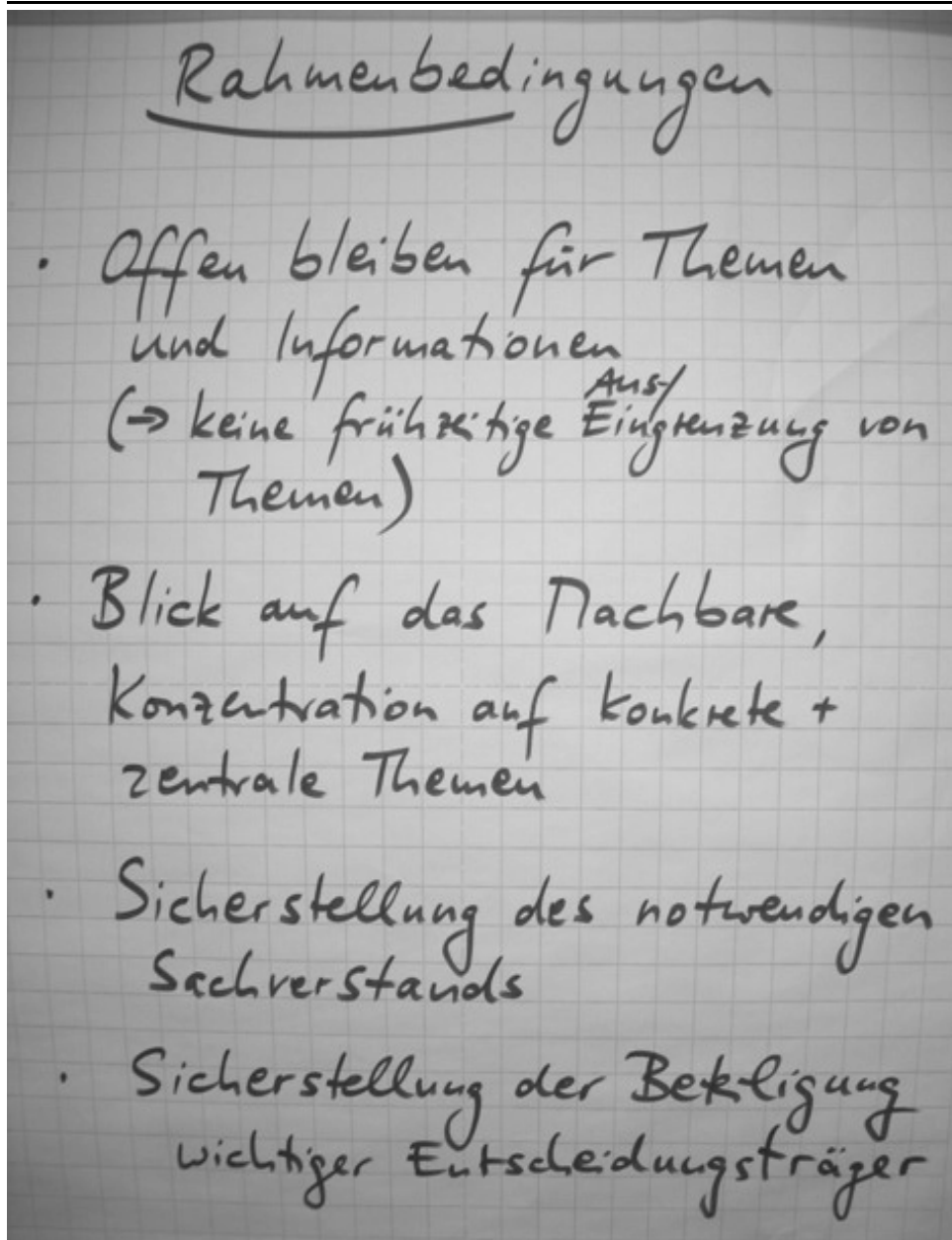
Im Zusammenhang mit den Fragen zu Rahmenbedingungen der Wasserqualität des Kanals boten Herr Rehfeld-Klein und Herr Joswig an, zum gegebenen Zeitpunkt einen fachlichen Input zu diesen Inhalten zu geben. Frau Mangold-Zatti unterstützte diese Verfahrensweise, bot an einen fachlichen Input zum Thema „Biotopverbund“ organisieren zu können und wies zugleich darauf hin, dass möglichen Referenten/innen genügend Vorbereitungszeit eingeräumt werden müsste.

Die Mediatoren erläuterten, dass dies beispielsweise auch dadurch gewährleistet würde, dass der Arbeitskreis sich am Ende der Sitzung auf Themen und Inhalte der nächsten Sitzung gemeinsam einigen könnte.

Gleichzeitig wäre dabei zu überlegen, ob die richtigen Ansprechpartner zur Klärung anstehender Fragen dann auch teilnehmen würden oder ob gezielt zusätzlich Gäste einzuladen wären oder ggf. auch Materialien besorgt werden müssten.

Von allen Teilnehmer/innen des Arbeitskreises wurde beklagt, dass kein/e Vertreter/in des Denkmalschutzes an der Sitzung teilnehme.

Zusätzlich zur Benennung inhaltlicher Themen war auch die Klärung von Fragen auf der Verfahrensebene für den AK wichtig, wie die Sammlung folgender Rahmenbedingungen zeigt:



TOP 4: Themenbearbeitung

Bei der Entscheidung, mit welchem Thema der AK beginnen wollte, spielten Inhalte der 1. Sitzung des AK's „Umgang mit kurzfristigen Maßnahmen“ eine Rolle. Herr Schael brachte ein, dass aufgrund der drängenden Zeit bei einem möglichen Forumsbeschluss am Montag, den 21. Januar 2008 über die in diesem AK erarbeiteten Vorschläge, die Klärung einer wichtigen Fragestellung bisher fehle; nämlich die Klärung über den Umgang mit Muschelbeständen der Zebrauschel beim Einbau von Spundwänden (Arbeitstitel).

Da die Bearbeitung dieses Themas möglicherweise eine wichtige Ergänzung der Ergebnisse des AK „Umgang mit kurzfristigen Maßnahmen“ wäre, die in der 3. Forumssitzung am 21. Januar 2008 vorgestellt werden sollen, beschlossen die Teilnehmer/innen, dieses Thema zuerst zu erörtern. Als zweites Thema sollte die „Ufergestaltung“ bearbeitet werden, da dieses auch gut als Einstieg in Thematik und Arbeit des AK geeignet schien.

Ein weiteres Thema aus dem AK „Umgang mit kurzfristigen Maßnahmen“, nämlich der Umgang mit Pflegemaßnahmen am Kanal, wurde aufgeworfen. Hier stellten einzelne Teilnehmer/innen die Frage nach der Existenz und dem Inhalt eines Unterhaltungsplans für den Landwehrkanal. Herr Wahl führte dazu aus, dass ein solcher Plan existiere. Herr Biewald sagte zu, zu klären ob dieser Plan kurzfristig im Gläsernen Büro im WSA zugänglich gemacht werden könnte.

TOP 4.1: „Umgang mit Muschelkolonien beim Einbau von Spundwänden“

Herr Schael gab zum Einstieg einen Überblick über Bedeutung und Lebensbedingungen der Zebramuschel. Die Muschel habe besondere Bedeutung als Wasserfiltrierer, insbesondere von Blaualgen, und werde auch als Bioindikator eingesetzt. Bei Bearbeitung der Uferwand würden ca. 35.000 dieser Muscheln vernichtet werden, die dann für die betreffende Saison nicht mehr als Reinigungsfilter vorhanden wären. Die Muschel sei aber nicht geschützt.

Herr Schael erläuterte anschließend einen Lösungsvorschlag, wie mögliche Eingriffe in den Muschelbestand und eine damit möglicherweise einhergehende Verschlechterung der Wasserqualität insbesondere in den wärmeren Monaten im Landwehrkanal vermieden bzw. ausgeglichen werden könnte: Die Larven der Muschel, die bei bis maximal etwa 12°C Wassertemperatur schlüpfen, könnten eingesammelt und an einer neuen Andockstation (beispielsweise im Urbanhafen) zur Wiederbesiedlung eingesetzt werden. Die Maßnahme würde nach seiner Einschätzung etwa 1.000 EUR kosten. Herr Schael stellte heraus, dass über die konkrete Frage nach dem Umgang mit dieser Muschelart hinaus, die Art und Weise wie mit dieser Problematik insgesamt verfahren würde, Bedeutung habe für die grundsätzliche Frage, wie mit Eingriffen am Kanal umgegangen würde.

Auf die Ausführung von Herrn Schael, dass die Wasserrahmenrichtlinie (WRRL) fordern würde, dass bei Baumaßnahmen keine Wasserqualitätsverschlechterung erfolgen dürfe, entgegnete Herr Rehfeld-Klein, dass diese Muschel kein gutes Kriterium nach WRRL sei. Seine Abteilung bei der Senatsverwaltung für Gesundheit, Umwelt und Verkehr (SenGUV) würde auch Biokomponenten untersuchen. Außerdem plädierte er dafür, diese Thematik im Zuge der Bearbeitung des zweiten AK- Themas „Ufergestaltung“ zu behandeln.

Die Teilnehmer/innen diskutierten inwiefern die Filtrierleistung der Zebramuschel im Eingriffsfall tatsächlich eine messbare Bedeutung für die Wasserqualität des Landwehrkanals hätte und ob diese in einem angemessenen Verhältnis zum Aufwand möglicher Ausgleichsmaßnahmen stünde. Herr Wahl und Herr Rehfeld-Klein boten an, den Experten Dr. Anlauf um eine Stellungnahme zu bitten und diese zum nächstmöglichen Termin, günstigstenfalls bis zur 3. Forumssitzung am Montag, den 21. Januar 2008, in die Diskussion einzubringen.

Herr Schael betonte nochmals, dass es ihm nicht um konkrete Zahlen und Messungen gehen würde, sondern in erster Linie um ein verantwortungsvolles Umgehen mit Eingriffen am Kanal.

Umgang mit Muschelkolonien
beim Einbau von Spundwänden

↳ Filterleistung der
Muschel
(u.a. Blaualgen ;
insg. Universalfiltrierer)

? In welchem Verhältnis steht
Filterleistung zu Aufwand?

Herr Biewald betonte, dass das WSA bei jedweder geplanten Maßnahme nach Maßgabe der haushaltsrechtlichen Bestimmungen vorgehen müsse. Dies betreffe beispielsweise sowohl die Begründung ggf. notwendiger Maßnahmen wie auch die Einhaltung vorgegebener Ausschreibungsabläufe.

TOP 4.2: „Ufergestaltung“

Da die für diese 1. Sitzung zur Verfügung stehende Zeit nicht mehr ausreichte, das Thema Ufergestaltung inhaltlich zu diskutieren, einigten die Teilnehmer/innen sich darauf, die nächste (2.) Sitzung inhaltlich so vorzubereiten, dass das Thema dann gut bearbeitet werden könne. Dazu war eine Einigung darüber erforderlich, welche Themen im Rahmen der Überschrift „Ufergestaltung“ zu klären wären.

Herr Biewald erklärte dazu, dass an der Oberkante der Ufermauer die Zuständigkeit des WSA ende und dass dies bei der Abstimmung über die räumliche Reichweite dieses Themas zu berücksichtigen sei. Herr Rehfeld-Klein unterstützte diese Auffassung, indem er daran erinnerte, dass das WSA das Mediationsverfahren finanziell trage und damit ein Interesse haben müsse, die Fragen zu klären, die auch in seiner Zuständigkeit lägen. Eine Ufergrüngestaltung für das Land Berlin gehöre nicht dazu. Die anwesenden Vertreter/innen der Bürger und Anwohner teilten diese Ansicht insofern nicht, als die Gestaltung der landseitigen Uferbereiche für diese auch die Erlebbarkeit des Landschaftsraumes Landwehrkanal bestimmten. Sie machten darauf aufmerksam, dass ihnen im Vorfeld des Mediationsverfahrens eine Behandlung dieser Themenkomplexe in Aussicht gestellt wurde – dies sei auch eine wichtige Rahmenbedingung für das Engagement der Bürger/innen und Anwohner/innen. Eine Teilnahme der Stadtplanung aus den Bezirken wurde zur Erörterung dieser Themen als erforderlich angesehen. Diese wäre dann allerdings gut vorzubereiten, da der Kreis der Beteiligten aus den Bezirken - wie Herr Kittelmann am Beispiel des sanierten Maybachufers ausführte - möglicherweise über Vertreter/innen der Stadtplanungsämter weit hinausgehen könne (Grünflächen- und Tiefbauämter, Vertreter/innen „Soziale Stadt“, Quartiersmanager/innen u.a.m.).

Es wurde im AK eine Einigung darüber erzielt, dass die Bearbeitung der Themen rund um die Erholungs- und Freiraumnutzung am Kanal auch unter dem eigens benannten Thema „Freiraumnutzung“ behandelt und nicht im Vorfeld ausgeschlossen würde. Außerdem bestand Konsens darüber, dass eine Beschränkung auf die Uferwände und - soweit erforderlich - deren unmittelbarer Nahbereiche zur Bearbeitung des Themas „Ufergestaltung“ erfolgt.

Es wurde auch deutlich, dass jene Themen, deren Umsetzung dann in andere Zuständigkeitsbereiche fallen würde, dennoch dahingehend zu betrachten und zu diskutieren wäre, welche Abhängigkeiten zu bestimmten und noch zu findenden Sanierungsvarianten möglicherweise existieren.

Zur Bearbeitung dieser Thematik, wurden von einzelnen Teilnehmer/innen grundsätzlich Bestandsinformationen nachgefragt. Die Fragen bezogen sich darauf, ob es Schadenserkundungen über den Zustand der Ufer am Landwehrkanal gebe (Kartierungen o.ä.) und ob es in diesem Zusammenhang dafür jeweils auch Erhebungen über den ökologischen Wert dieser Bereiche gebe. Sollten noch Leistungen zur Bestandserfassung und –bewertung in Auftrag gegeben werden müssen – welche Voraussetzungen würden seitens des WSA oder anderer benötigt, um diese Entscheidungen treffen zu können bzw. Aufträge auslösen zu können? Frau Mangold-Zatti drängte auf baldige Erhebungen zum Zustand des Baumbestandes am Ufer – soweit nicht bereits geschehen. Diese Untersuchungen würden bei einer zu erstellenden Umweltverträglichkeitsprüfung (UVP) ohnehin als Grundlage benötigt. Dazu merkte Herr Biewald an, dass anstelle einer UVP möglicherweise auch die Aufstellung eines Landschaftspflegerischen Begleitplans ausreichend wäre. Frau Mangold-Zatti betonte, dass - unabhängig davon, ob eine UVP durchgeführt wird oder ein Landschaftspflegerischer Begleitplan - eine Bestandserhebung für ein zukünftiges Verfahren in jedem Falle notwendig sein wird.

Es herrschte Übereinstimmung darüber, dass eine Herstellung von Transparenz darüber, welche Bestands-Unterlagen in welcher Aktualität überhaupt vorhanden seien, für den Fortgang des Verfahrens hilfreich wäre. Einige Teilnehmer/innen des AK würden daher begrüßen – möglicherweise auch im Mediationsforum – eine Darstellung über den Bestand an Bestandsuntersuchungen zu erhalten und dass diese Informationen – soweit möglich – im Gläsernen Büro bereitgestellt würden.

Die Diskussion über notwendige Voraussetzungen für die Bearbeitung des Themas in der nächsten Sitzung des AK ergab, dass einerseits noch Unterlagen und Informationen, andererseits Vertreter/innen wichtiger Institutionen benötigt würden:

- Pläne/Informationen:
 - Bestandspläne des Landwehrkanals in der gesamten Länge, aus denen jeweils Informationen über die Ufer ablesbar sind – besorgt Herr Biewald;
 - Bisher existierende Sanierungsvarianten - besorgt Herr Biewald. - Eine Vorstellung der Varianten aus technischer Sicht wird von den Teilnehmer/innen gewünscht, um für alle den gleichen Wissensstand zu gewährleisten.
 - Informationen zu Rahmenbedingungen des Berliner Wasserhaushaltes, insbesondere der Mischwasserkanalisation – Vortrag von Herrn Joswig aus Sicht der Berliner Wasserbetriebe;
 - Informationen zur Entwicklung künftiger Wassermengen in Berliner Gewässern (Zukunftsthema) – geeigneter Experte für einen fachlichen Input zum gegebenen Zeitpunkt wird noch gesucht von Herrn Appel, Herrn Joswig und Herrn Wahl.

- Vertreter/innen wichtiger Institutionen:
 - Denkmalschutz – die Mediatoren werden im Auftrag der AK-Teilnehmer/innen um Teilnahme bitten, damit Rahmenbedingungen des Denkmalschutzes für Bestand und Sanierung der Ufermauern geklärt werden können;
 - Gewässerökologe – Teilnahme klärt Herr Rehfeld-Klein; Informationen sind notwendig, damit Kriterien für die Sanierung aus gewässerökologischer Sicht für alle transparent werden können;

TOP 5: Ausblick Terminvereinbarung

Die Ergebnisse des Arbeitskreises werden von den Teilnehmer/innen voraussichtlich am 21. Januar 2008 in der 3. Forumssitzung vorgestellt.

Die Mitglieder des Arbeitskreises sind für die Rückbindung in ihre jeweiligen Interessensgruppen selbst verantwortlich.

Die nächste Arbeitskreissitzung des AK „Naturhaushalt und Landschaftsbild“ wird voraussichtlich im Februar stattfinden. Herr Joswig merkt an, dass er am 14. Februar 2008 den angebotenen Vortrag nicht halten könnte. Die Mediatoren laden rechtzeitig ein.

TOP 5: Verschiedenes - entfällt

TOP 6: Verabschiedung

Die Mediatoren dankten dem Arbeitskreis für den konstruktiven Verlauf des Termins und Frau Mangold-Zatti für Organisation und Bereitstellung der Räumlichkeiten.